



boysday.at

salzburg@boysday.info

Männer|Welten
Bergstrasse 22
5020 Salzburg
0662-883464

Salzburg, 30.6.2009

Schlussbericht „Boys Day“ 2008 und 2009 - Salzburg

Im Auftrag des BMSK organisierten die „Männerwelten“ und das „Männerbüro Salzburg“ als Kooperationspartner die „Boys Day“ in Salzburg, welche am 17. November 2008 und am 23. April 2009 stattfanden.

Ziel ist es, Burschen und junge Männer für pädagogische, pflegerische und soziale Berufe zu interessieren. Am 23. April 2009 hat der „Boys Day“ gemeinsam und koordiniert mit dem bereits etablierten „Girls Day“ stattgefunden.

Inhalte dieses Berichts:

1. Aktivitäten an den Boys Day's 2008 + 2009
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Workshops an Schulen
4. Multiplikatorenworkshops
5. Schnuppermöglichkeiten in Einrichtungen und Betrieben
6. Vernetzungen – Kooperationen
7. Datenbank
8. Anlagen

1) Folgende Aktivitäten fanden im Bundesland Salzburg im Rahmen der „Boys Day“ am 17. 11. 2008 und am 23.4. 2009 statt:

a) **Pressekonferenz:** siehe Punkt 2

b) Informationsveranstaltung im Landeskrankenhaus Salzburg am 17.11.2008 und am 23.4.2009



In einer Veranstaltung im LKH Salzburg wurden verschiedene Berufe von Repräsentanten der Berufsgruppen (Innungsmeister, Vorsitzende, VertreterInnen des Berufes) oder aktiv Ausübenden vorgestellt. Dabei konnten sich Schüler über die Berufsbilder und die Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Auch VertreterInnen aus Politik und den Medien wurden zu dieser Veranstaltung eingeladen. (Ablaufplan zum 17.11.08 im Anhang)

Wie schon im Herbst wurde diese bewährte Veranstaltung auch an Boys' Day 09 durchgeführt. Das Programm wurde nach den Erfahrungen vom November adaptiert und gestrafft, andererseits aber auch erweitert.

Trotz der Unklarheiten bezüglich des Streiktages der LehrerInnen konnten 120 Teilnehmer aus Hauptschulen, Polytechnischen Schulen sowie von Berufsorientierungslehrgängen begrüßt werden.

Die männerwelten organisierten die Räumlichkeiten und ein Buffet sowie Repräsentanten des Krankenpflegeberufes/Pflegehelfers (Stv.Dir. Dr. Rolf Rüppel), der Alten-, Behinderten- und Familienarbeit (Prof. Mag. Pomberger), der Kindergartenpädagogik (Herrn Dir. Mag. Johannes Gruchmann) sowie Mag. Klemens Scharre als Vertreter der Fachhochschule für Soziale Berufe.

In den sehr interessanten Impulsvorträgen wurde nicht nur die Entwicklung dieser Berufe, deren Spezifika, die jeweiligen Zugangsmöglichkeiten und -bedingungen und die Ausbildungswege erörtert, sondern speziell darauf hingewiesen, dass in diesen Berufen bislang sehr wenige Männer beruflich tätig sind, aber sehr erwünscht sind sowie ein hohes soziales Prestige, gute Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen.

Besonderes Interesse erhielten jene Kollegen, die sich in diesen Berufen in Ausbildung befinden und darüber zum Teil sehr persönlich berichteten. Dabei wurde festgestellt, dass der Zivildienst eine wesentliche Rolle spielte.

Das Männerbüro war inhaltlich für die Fachhochschule für Sozialberufe, für die Ergotherapeuten und für die Volksschullehrer zuständig.

Fr. Prof. Mag. Arne Hertl berichtete über die Fachschule für Sozialberufe, die ein guter Einstieg für interessierte Burschen in einen sozialen oder pflegerischen Beruf darstellt. In ihrem Vortrag wurde das breite Spektrum an Berufsmöglichkeiten sichtbar, das die Ausbildung gewährleistet. Fr. Prof. MMag. Hertl wies auch darauf hin, dass Männer in ihrer Schule und auch später im Beruf viel zu wenig vertreten sind und daher auch nachdrücklich dazu eingeladen werden, sich für einen pflegenden oder sozialen Beruf ausbilden zu lassen. Darüber hinaus hielt sie fest, dass auf Basis dieser Ausbildung viele Möglichkeiten der Weiterbildung bis hin zum Studium z.B. der Pflegewissenschaften eröffnet würden. Auch die ausbildungsbegleitenden Praktika seien eine sehr interessante Ergänzung zu den Lerneinheiten.

Die Grundlagen ergotherapeutischer Tätigkeit wurden von Johannes Lohberger und seinem Kollegen in Ausbildung, Oliver Gascho aufgezeigt. Vor allem der Hinweis, dass auch Quereinsteiger aus handwerklichen Berufen in diesem Bereich Chancen haben, war für die Zuhörer von Interesse. Eine ständig steigende Nachfrage nach der Tätigkeit des Ergotherapeuten und nicht zuletzt die Möglichkeit des Quereinstiegs stellten diesen Beruf als sehr attraktiv dar. Auch der technische Hintergrund und auch eine gewisse praktische Veranlagung kommen den Interessen der Burschen entgegen, wie Lohberger und Gascho anhand vieler praktischer Beispiele aufzeigen konnten.

Mit der Vorstellung des Berufs des Volksschullehrers endete der informelle Teil dieser Veranstaltung in den Landeskrankenanstalten. Thomas Kraus als schon aktiver Volksschullehrer und Matthias Glasner als Student legten sehr offen und gut verständlich ihren persönlichen Zugang zur Arbeit mit Volksschülern dar. Der Unterricht und die Haltung des Lehrers gegenüber den Kindern wurden thematisiert, auch die angenehmen Rahmenbedingungen wurden aufgezeigt.

Im Anschluss gab es im Foyer die Möglichkeit, mit den Referenten und ihren Kollegen in Ausbildung in Form einer Messe direkt in Kontakt zu kommen um sich persönlich weiter zu informieren oder ein Schnupperpraktikum zu vereinbaren.

Ein kleines Buffet diente neben der nötigen Stärkung auch dazu, die Atmosphäre etwas aufzulockern – „beim Essen kommen die Leut´ zusammen“!

c) Führung durch das Spital...

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung im Herbst boten Vertreter verschiedener Berufsgruppen Einblick in ihren Arbeitsalltag bzw. standen jenen jungen Männern zur Verfügung, welche mehr Interesse an ihrem Berufsfeld zeigten.

d) Rollentausch im Jugendzentrum IGLU

Eine sehr interessante Aktion startete dieses Jugendzentrum in der Stadt Salzburg, welches überwiegend von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht wird:

Mit den Burschen wurde – unter Anleitung eines männlichen Betreuers – Gemüse geschnipselt, Kartoffeln geschält und Reis zugestellt– kurz: Es wurde gekocht!

Am leckeren Ergebnis konnten sich dann aber nicht nur die Burschen selbst, sondern auch die weiblichen Besucherinnen des JUZ, die in der selben Zeit ein Fußballtor (unter Anleitung der Betreuerin) zurechtzimmerten, laben.

2) Öffentlichkeitsarbeit

a) Pressekonferenz – siehe Anlagen

b) Radiosendungen & Pressespiegel

Aufgrund der Presseausendung, telefonischer Kontakte und in Zusammenarbeit mit Akzente Salzburg als Organisatoren für den girlsday erschienen folgende Zeitungsartikel bzw.

Radiosendungen:

- ✳ Am 18.12.08 wurde von Radio Salzburg ein Beitrag zum Boys Day gesendet.
- ✳ Am 17.12.2008 wurde zwischen 18:30 und 19:00 in der „Radio Fabrik“ freies Radio eine Sendung zum selben Thema gestaltet.
- ✳ In den Salzburger Stadtnachrichten erschien am 21.11.2008 der Artikel: „Frauenberufe von ihrem Image befreien“

- ✳ In der Salzburger Straßenzeitung „Apropos“, Ausgabe November 2008, erschien ein weiterer Beitrag: „Soziale Männer verzweifelt gesucht“
- ✳ Salzburger Stadtnachrichten vom 7.3.09: „Rollenklischees – Nein danke!“
- ✳ Flachgauer Nachrichten, Tennengauer Nachrichten, Pongauer Nachrichten, Pinzgauer Nachrichten und Lungauer Nachrichten 1.3.09: „Einfach mal aus der Rolle fallen“
- ✳ Salzburger Nachrichten 11.10.08: „Der „Papa“ im Kindergarten“
- ✳ Salzburger Monat, Ausgabe April: Aktionstag für „boys und girls“

c) Bewerbung der Workshops und des Informationstags im Bildungszentrum der SALK

Die Bewerbung der Workshops und des Aktionstages wurde bereits Anfang März intensiv aufgenommen. Männerwelten organisierten in Zusammenarbeit mit der Gender-Beauftragten des Landesschulrates Salzburg, der Abgeordneten zum Bundesrat Frau Mag.a Susanne Neuwirth sowie der Koordinatorin für den Interregio girlsday Mag.a Eva Bauer eine Aussendung an alle der Zielgruppe entsprechenden Schulen. Überdies wurden alle wesentlichen Träger von Jugendberufshilfen direkt informiert.

Von Seiten des Männerbüros wurden über mehrere Verteiler Informationsmails an alle 30 katholischen Privatschulen geschickt und mit jedem Direktor bzw. jeder Direktorin ein direktes Informationsgespräch geführt (größtenteils telefonisch). Das Ergebnis war, dass der Zeitrahmen für einen Großteil der Schulen leider zu knapp war, um ein Workshop-Angebot in den Unterricht einzubauen, es wurde aber zugesagt, die Möglichkeit der Informationsveranstaltung im Bildungszentrum der SALK an interessierte LehrerInnen weiter zu leiten. Einige Schulen hatten im Zeitraum vor dem Boys' Day Besinnungstage, die immer rund um Ostern abgehalten wurden. In diesem Fall wäre eine Verlängerung des Workshop-Zeitraums sinnvoll gewesen.

Neben den katholischen Privatschulen wurden zwei weitere Salzburger Privatschulen kontaktiert, beide Schulen waren zwar sehr an den Workshops interessiert, konnten diese aber ebenfalls wegen des zu engen Zeitrahmens nicht mehr einbauen. Insgesamt war natürlich der drohende Streik der LehrerInnen sehr hemmend für eindeutige Zusagen.

Der Multiplikatoren-Workshop wurde über mehrere Mail-Verteiler an Schulen, Horte, Trainer für Jugendberufshilfen und die Jugendzentren der Katholischen Jugend und des Hilfswerks verschickt. Mit allen Jugendzentren wurden weiterführende Informations-Telefonate geführt. Mehrere Einrichtungen für Jugendberufshilfen wurden nach den Mails direkt angesprochen.

3) Begleitende Workshops in den Schulen

Die Workshops für die Schüler dienen dazu, die Geschlechterrollenbilder von Burschen und ihren Zusammenhang mit der Berufswahl zu reflektieren. Des Weiteren werden in diesen Veranstaltungen

die Burschen über pädagogische, pflegerische und soziale Berufe und die damit verbundenen Chancen informiert.

In einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von Männerwelten und Männerbüro wurde eine Workshopreihe dafür ausgearbeitet, die den Schulen angeboten wurde. Die mit dem Projekt „mut“ und Kompass – Mädchenberatung eingegangene Kooperation mit dem Ziel, gemeinsam genderspezifische Berufsorientierungsworkshops anbieten zu können, hat sich äußerst gut bewährt. Der Vorteil dieser Kooperation besteht vor allem darin, den Schulen EIN Angebot für Mädchen UND junge Männer GLEICHZEITIG und für dieselbe Thematik (berufliche Orientierung) unterbreiten zu können, was für die Schulen eine wesentliche Erleichterung in der Organisation darstellt. Somit konnten nicht weniger als fünf der neun Termine umgesetzt werden.

Insgesamt wurden bei diesen 9 Workshops 115 Burschen direkt erreicht.

Die Möglichkeit für Schulen, einen für sie kostenlosen Workshop im Rahmen des Boys Days in Anspruch zu nehmen, wurde aus Sicht der Koordinatoren leider trotz diverser intensiver Informationen und Kontaktaufnahmen mit den Schulen nur unzureichend wahr genommen. Wir sehen darin ein sehr großes und zeitintensives Arbeitsfeld für die Zukunft, das auch aus Sicht der Kosten-Nutzenrechnung in letzter Konsequenz sicher eine sehr sinnvolle Investition darstellt.

4) Multiplikatorenworkshops

Vom Männerbüro wurde auch ein Multiplikatorenworkshop für den Boys Day 2009 konzipiert. Ausgangspunkt war die Überlegung, dass Burschen, die sich Gedanken über Ihre Berufswahl machen, an pädagogische Vertrauenspersonen wenden: Lehrer, Hortbetreuer, Jugendzentrumsmitarbeiter, etc. Diese Multiplikatorengruppe war die Zielgruppe des Workshops unter dem Titel: „Kindergärtner und Co – Kann Mann neue Wege in der Berufswahl gehen?“, der von Matthäus Recheis gemeinsam mit Eberhard Siegl entwickelt wurde. Der Workshop richtete sich sowohl an Männer als auch an Frauen. (Ausschreibung siehe Anhang).

Die Methoden kommen aus dem Bereich der Theaterpädagogik, im Vorfeld war ein Theorieteil geplant, in dem vor allem der Zusammenhang zwischen dem eigenen Bild von „gengerechtem“ Verhalten und der damit verbundenen Vorbildwirkung für die betreuten Burschen thematisiert wurde.

Die Bewerbung wurde auf vielen Wegen durchgeführt, wichtigster Kanal war das E-Mail, gefolgt von Aushängen und direkten Gesprächen mit Jugendzentrums-MitarbeiterInnen. Trotz des sehr hohen Aufwandes und vieler investierter Arbeitsstunden konnten leider nicht genug InteressentInnen gewonnen werden. Der Workshop musste daher leider abgesagt werden.

5) Schnuppern in pädagogischen, pflegerischen und sozialen Berufen

An den beiden Boys' Days bestand für Schüler die Möglichkeit, einen Schnuppertag in entsprechenden Einrichtungen und Betrieben unter Anleitung eines Vertreters der gewählten Berufsgruppe zu verbringen.

Dazu konnten der Kindergarten Lehen, die ARGE Krabbelstube und die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Salzburg gewonnen werden. Des Weiteren stellten vier Seniorenheime und eine Apotheke Schnupperplätze in Salzburg und Salzburg-Umgebung für Burschen zur Verfügung. Aus Gesprächen mit PädagogInnen wurde in Erfahrung gebracht, dass diese Möglichkeit durchaus von den Burschen genutzt wurde.

Da es kein Buchungssystem über die Koordinatoren (wie beim girl's day) gab, können aber leider keine verlässlichen Zahlen dazu genannt werden.

6) Vernetzung und Kooperationen

Mit folgenden Personen bzw. Institutionen wurde Kontakt aufgenommen und eine Vernetzung oder weiter gehende Kooperation geschaffen:

- ✦ Büro LH Gabi Burgstaller, Frau Karl
- ✦ LTAbg. Michael Kretz
- ✦ Präsident Herbert Gimpl, LSR
- ✦ Mag.a Susanne Neuwirth, Gender Beauftragte des LSR Salzburg
- ✦ Dr. Hirnsperger, Geschäftsführer WK Salzburg
- ✦ Mag. Klappacher, Bezirksstellenleiter Tennengau der WK Salzburg
- ✦ Herr Putz, BIZ/AMS Salzburg
- ✦ Dr. Plaschke, WK Salzburg
- ✦ Frau Stürzer, WK Salzburg
- ✦ Frau Spindler, WK Salzburg
- ✦ Herr Steinlechener, AMS Salzburg
- ✦ Dr. Költringer, AMS Salzburg
- ✦ Mag.a Beyer, AMS Salzburg
- ✦ Herr Glück, AMS Salzburg
- ✦ Mag.a Eva Bauer, Akzente Salzburg, Koordinatorin Girls Day
- ✦ Mag. Jürgen Bauer, ph – Salzburg
- ✦ Mag.a Astrid Jakob, Mag.a Helga Gschwandtner, mut Salzburg
- ✦ Mag.a Franziska Wührer, Mag.a Angelika Wallner, Kompass - Mädchenberatung

Des Weiteren wurden insgesamt 29 Apotheken, 30 Seniorenwohnhäuser und 108 Kindergärten bzw. Krabbelstuben über den Boys' Day informiert und zur Kooperation eingeladen.

Der Kontakt zu den 3. und 4. Klassen der Hauptschulen, zu den Polytechnischen Schulen und zu den 7. und 8. Klassen der Oberstufe kam in Zusammenarbeit mit Frau Mag.a Susanne Neuwirth (Gender Beauftragte des LSR), wie schon oben beschrieben, über deren Schulverteiler zustande.

Besonders zu erwähnen ist die Teilnahme an einem Vernetzungstreffen „Gender und Schule“ am 4.2.09, an dem viele weitere relevante Personen in diesem Zusammenhang über den Boys' Day und dessen Anliegen informiert werden konnten.

Weiters wurde in Kooperation von männerwelten und Akzente Salzburg ein „Runder Tisch Burschenarbeit“ initiiert. Beim ersten Treffen am 25.3.09 konnten verschiedenste Vertreter von Jugendeinrichtungen (Jugendzentren, Friedensbüro, Jugendkoordinator der Stadt Salzburg) und sozialpartnerschaftlichen Einrichtungen (Gewerkschaftsjugend, Wirtschaftskammer) ebenfalls über den Boys' Day in Kenntnis gesetzt werden, spezielle Bedürfnisse von männlichen Jugendlichen wurden diskutiert und weiter gehende Aktivitäten sind geplant.

7) Datenbank

Um alle aufgebauten Kontakte, Schul- und Workshopanfragen zum Boys' Day rasch und einfach abzurufen bzw. zu erweitern, wurde von männerwelten eine einfache Datenbank geschaffen.

8) Anlagen (im mail – Anhang):

- ✳ Presseaussendung
- ✳ Schulaussendung
- ✳ Presseartikel (Auszüge)
- ✳ Zeitlicher Ablaufplan am 17.11.2008 und 23.4.2009 im Landeskrankenhaus Salzburg

Bericht:

Mag. Eberhard Siegl (Männerbüro) und
Mag. Peter Ruhmanseder (männer|welten)